

— Wiederholt ist im Abgeordnetenhause auf die zunehmende Rückfälligkeit der Verbrecher hingewiesen und die Regierung um Maßregeln zur Verminderung dieses Uebels angegangen worden. Als eine solche Maßregel ist ein jüngst ergangener Erlaß des Ministers des Innern zu betrachten, in welchem auf die Dringlichkeit der Forderung von Verurtheilten zur Vorfürze für entlassene Strafgefangene hingewiesen wird. Wie wir hören, ist man nach eingehenden Erwägungen im Ministerium des Innern zu der Ansicht gelangt, daß die Staatsregierung auf die Verminderung der Rückfälligkeit der Verbrecher nur durch die dem Charakter der Strafen entsprechende Vollstreckung derselben, durch strengen Arbeitszwang, durch wohlwollende Behandlung auf dieselben vermittelt der religiösen Seelsorge und des Unterrichtes in den Strafanstalten hinzuwirken vermöge, daß dagegen nach der Entlassung der Gefangenen der Vereinstätigkeit überlassen werden müsse, den Gefangenen mit Rath und That zur Seite zu stehen, ihnen Arbeit und im Nothfalle Obdach zu verschaffen, überhaupt Alles zu thun, wodurch der Gefahr der Rückfälligkeit vorgebeugt werden könnte. Hierfür hat man sich namentlich aus Anlaß der überaus günstigen Resultate entschieden, welche bisher die wohlorganisirte und weit verzweigte Privatthätigkeit in Amerika, Belgien, England und Frankreich für die entlassenen Strafgefangenen erzielt hat. Die Minister des Innern und der Justiz sind auch geneigt, das Anstehen der vorläufigen Entlassung der Gefangenen weiter auszuweiten, sobald dafür Garantie geschaffen ist, daß der Entlassene Gelegenheit zu ehrlichem Erwerbe findet.

(Magdeb. Z.)
— Ueber die Aussicht auf das neue Abgeordnetenhause bemerkt die „Nat.-lib. Korresp.“: Ein treffendes und wohlklingendes Bild des Ausfalls der Wahlen wird sich erst entwerfen lassen, wenn die Wahlmänner ihre Arbeit gethan haben. Aus zu vielen, namentlich ländlichen Wahlkreisen sind die Nachrichten noch so lückenhaft und unangenehm, daß die Parteilisten vieler Wahlmänner ist noch so unsicher und schwankend, es werden noch so viele unbedenkliche Umstände ihren Einfluß üben, daß man gut thut, mit dem Urtheil über das Wahlergebniß zurückzubalten. Die Wähler der verschiedenen Parteien sind denn auch in ihren Wahlbetrachtungen noch recht vorsichtig; weder Jubel noch Klagen wollen laut werden. Am unverkennlichsten äußern noch die Wähler des Centrums ihre Freude, und sie haben auch Ursache dazu; die ultramontane Partei wird ohne Zweifel noch verstärkt im neuen Abgeordnetenhause erscheinen und zwischen Liberalen und Konservativen die ausschlaggebende Stellung einnehmen.

— Der feierliche Synodal-Gottesdienst, welcher nach der General-Synodalordnung am Tage nach der Eröffnung der General-Synode abzuhalten ist, findet Freitag den 10. d. M. Vormittags 10 Uhr im Dom statt. General-Superintendent Probst Dr. Brüdner wird die Predigt halten.

— Einem Artikel der „Kreuzzeitung“ über „Rußland und die deutsche Politik“ entnehmen wir die folgenden Sätze, welche die Situation und ihre Bedeutung charakterisiren: „Das Drei-Kaiser-Verhältniß in seiner bisherigen Form ist zu Ende, nicht durch einen Streit, sondern durch die natürliche Entwicklung der Dinge, und weil die panlawistische Partei ihre Meinung nicht dabei gefunden hat. Ihre Pläne im Orient und Oesterreichs Interessen dabelst sind unvereinbar, und Fürst Bismarcks Wunsch zeigt, daß Deutschland

als seinen Herrn überraschte. „Der junge Ralf Holt hat sich um meine Tochter beworben und ich habe sie ihm zu gesagt. Ich weiß gar nicht, daß sie den jungen Herrn kennt, denn sie hat keinen nie erwähnt.“

Lady Carles diplomatische Sendung hatte einen über alles Erwarteten günstigen Erfolg. Stephan Thorne und sein Weib sahen, obgleich sie sich nicht wenig geschmeichelt fühlten, daß es den Neizen ihrer Tochter gelungen war, den jungen Erben von Carlescourt zu fesseln, doch verständlich und einflussvoller die Gründe sehr wohl ein, die gegen eine solche Verbindung sprachen und sagten sich, daß nur Schwierigkeiten und Verzeleib daraus entstehen würden. Sie versprachen, Dora milde und freundlich zu behandeln und sie nicht etwa zu scheitern und mit Vorwürfen zu überhäufen, beschloßen auch auf Lady Carles Rath erst eine kurze Zeit verstreichen zu lassen, ehe sie in sie drangen, daß sie Ralf Holts Bewerbung Gehör schenken sollte.

Als sich Lady Carle erbot, übergab sie Stephan Thorne eine Zwanzigpfundnote und sagte: „Sie wollen Dora nach Casham schicken, ich hoffe, daß dieses die Heilsetzungen deken wird.“

„Das kann ich nicht annehmen“, sagte Stephan und wollte ihr das Geld zurückgeben. „Ich kann die Liebe meiner armen Dora nicht verkaufen.“

Darauf reichte Lady Carle ihm die Hand, über die er sich tief verneigte. Ehe die Sonne an diesem Abend unterging, hatte Stephan Thorne seine Tochter bereits nach Casham gebracht, wo sie bis nach Monats Abreise ins Ausland bleiben sollte.

Es schien in den ersten Tagen fast, als ob der Sturm vorübergegangen sei. Vater und Sohn hatten nur noch eine einzige sehr heftige Unterredung miteinander gehabt, in der der Vetter es für eine Hinterlist erklärte, daß man Dora ohne sein Wissen entführt hatte, und seinen Entschluß, sie um jeden Preis ausfindig zu machen und zu bestrafen, kundgab.

Vord Carle hielt diese Worte nur für den wilden Ausdruck eines finsternen Schmerzes über ein verlorenes Spielzeug und schenkte ihnen keine weitere Beachtung. Wäre Ronald nicht, als er noch erregt von seines Vaters Eering-schätzung war, gerade mit Ralf Holt zusammengetroffen, so hätte sich die Gesellschaft von Carlescourt vielleicht in Zukunft ganz anders gestaltet.

Sie trafen aber bald darauf an der vergräbterten Hofe, die von den Hibern auf die Kantstraße führte und noch geschlossen zwischen ihnen lag, zusammen und keiner wollte dem anderen ausweichen.

(Fortsetzung folgt.)

dabei auf der Seite des letzteren steht. Was das deutsch-österreichische Bündniß eine schriftliche Sanction erhalten oder nicht, es liegt in den Verhältnissen, daß es eben Augenblick durch den Zutritt Englands erweitert werden kann. Die drei Mächte haben im Oriente keine widerstehenden Interessen; England und Oesterreich sind vielmehr dort auf einander angewiesen, wie dies fürst Metternich jederzeit betonte. Sind die Beiden mit Deutschland einig, so beherrscht diese Tripelallianz die Situation; gegen ihren Willen kann in Europa kein Krieg stattfinden.“

Aus Halle und Umgegend.

— In vergangener Nacht sind in der Posern'schen Restauration, Grafweg 19, zwischen Kellnern und den P'schen Eheleuten eine bis zum Morgen dauernde Schlägerei statt, wobei der Kohnellner Koch von hier übel zugerichtet wurde, so daß er Schutz bei der Polizei suchen mußte.

— Wegen Mangel an Raum muß das Referat über die Aufführung von „die beiden Reichsmüller“ für heute zurückbleiben.

Civilstand. Meldung vom 3. Oktober.

Angesetzer: Der Handarbeiter A. Reimann und C. v. M. Müllers, Saalberg 3. — Der Tischler G. Holzschuh, Geißstraße 53, und K. Schag, Martinstraße 4a. — Der Briefträger F. G. Thiele, Halle, u. M. W. B. Dreuer, Wittenberg. — Der Handlungs-Procurist A. Th. Kosi u. M. A. v. M. Mensel, Leipzig.

Geborene: Dem Wirtin-Diätar L. Boisser eine T., Hospitalplatz 3. — Dem Sattlermeister D. Wilhelm eine T., große Steinstraße 17. — Dem Materialwaarenhändler F. Dammberg ein S., Havelstraße 28. — Dem Tischler G. Schmidt eine T., Erdel 16. — Dem Wapnarb. C. Schnabel ein S., an der Babeler 4.

Bestorben: Des Schuhmachermeister G. Weber S. W. 63, 10 M. 2 T. Augmentenstraße, gr. Brauhausgasse 27. — Des Steinbauern J. G. Gollm T. Rosa, 33, 7 M. 6 T. Gehrlinstraße, Schmeerstraße 20. — Des Barbier G. Ruyß S. Paul, 13, 31 M. 25 T. Group, Leitzgerstraße 12. — Der Handarbeiter Friedrich Berger, 71, 3, 10 M. 23 T. Marasmus, Breitestr. 11. — Des Handarbeiters E. Lehmann S. Franz, 3 M. 12 T. Darmstadt, Lindenstraße 12. — Der Maurer Friedrich Wilhelm Thömsen, 60, 3, 5 M. 9 T. Schlagflus, Brunnen-gasse 8. — Des Kaufmanns F. Puniger Ehefrau Minna geb. Meyer, 45, 3, 9 M. 3 T. Carcinose, Grünstraße 3. — Des Schmiedem. F. Pießig T. Selma, 5 M. 29 T. Utopische, Dachritzgasse 3.

Rohwüder: Während zu Anfang der Woche bei mütterer Haltung des Marktes Preise ca. A. 100 zurückgingen, machte sich gegen Ende derselben zu den gewöhnlichen Preisen größere Kaufkraft geltend und erwidert unter diesem Einfluß die Stimmung heute eine festere. Der Umsatz betrug aus 1700 000 Brode = 34 000 Gr., worunter 900 000 Kilo = 18 000 Gr. auf Lieferung.

Raffinirter Zucker: Bei unveränderter Marktlage wurden zu ungefähr letzten Preisen 100 000 Brode und 120 000 Kilo = 2400 Gr. gem. Zucker gehandelt.

Heutige Notierungen:

Rohwüder	
für 100 Kilo incl. je nach Farbe und Korn.	
Kornzucker, 97% A.	63,00—63,00
„ 96 „	61,00—61,00
„ 95 „	59,00—59,00
„ 94 „	—
„ 93 „	—
Rohwüder, 94—91 „	53,00—48,00
Nachprodukte, 90—88 „	47,00—44,00
Melasse ohne Zonne	8,20
Raffinirter Zucker.	
für 100 Kilo bei Hofen aus erster Hand.	
Raffinade fein ohne Faß	A. 89,50
„ fein „	79,00
„ mittel „	78,00
„ weiß „	77,00—76,50
Gemahlte Raffinade mit Faß	A. 76,00—74,00
„ Melis II. „	73,00—72,00
„ II. „	—
Paris, blondgelb	70,00—66,00

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 3. Oktober Abends am neuen Unterhaupt 1,96 Meter. am 4. Oktober Morgens am neuen Unterhaupt 1,98 Meter.

— (C. A.) Im Standesamtsbezirk Döllnitz sind pro 3. Quartal 33 Geburten, 16 Sterbefälle angemeldet und 8 Ehen geschlossen worden. Im Standesamtsbezirk Neubeuburg sind in demselben Quartale 22 Geburten, 23 Sterbefälle angemeldet und 3 Ehen geschlossen worden.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichtsrath Daubert zu Worbis den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schließe und dem pensionirten Gefangenenwärter Utpadel, bisher zu Wühlhausen in Thüringen, jetzt zu Meiser, Kreis Mühlhausen, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Magdeburg, 3. Oktober. Auf telegraphische Anfrage von hier hat Herr Professor V. Sichel, Director der preussischen Staatsarchiv, aus Rom gestern telegraphisch geantwortet, daß er angezweifelt der veränderten Sachlage seine Bedenken ausbe und die ihm von den National-liberalen Magdeburgs angebotene Kandidatur annehme.

Freiburg a. U. Der unter Leitung der Herren Maurermeister Schöner und Zimmermeister Schäfer von hier am 11. Juni d. J. begonnene Neubau eines Schulhauses wurde am vergangenen Dienstage durch die Feier des sogenannten „Nichtesfestes“ im Großen und Ganzen zu Ende gebracht. Das stattliche Gebäude bedarf nunmehr nur noch der Schieferbedachung und des inneren Ausbaues, welcher allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Der bis jetzt ohne jeden Unfall ausgeführte Bau hat leider am heutigen Tage noch nachträglich ein Opfer gefordert. Heute Vormittag gegen 10 Uhr stürzte nämlich der beim Bau beschäftigte Zimmermann Adolf König von hier von dem Balkengerüst des Dachstuhles aus einer Höhe von drei Stockwerk auf den Straßendam herab und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß

er nach Ablauf von zwei Stunden, ohne die Bestimmung wiederlangt zu haben, verschied. Leider trauern um ihn eine Wittve und drei unermögende Kinder. (Raumb. Kreisbl.)

Sangerhausen, 2. Oktober. Der hiesige, in voriger Woche abgehaltene sogenannte Blumenmarkt, einer der bedeutendsten Viehmärkte in der Provinz Sachsen, bot in diesem Jahre ein recht erfreuliches Bild. War die Zahl der Verkäufer schon eine ansehnliche, so ward sie doch von derjenigen der Käufer noch weit überboten. Der Auftrieb bestand in 408 Pferden, 190 Stück Rindvieh, 393 Schlad- und 615 Schafschweinen. Bei Rindvieh und Schweinen wurden angemessene Preise erzielt.

Mehl-Vorverein zu Halle a. S.

Weizenmehl 00	A. 16,00 bis	A. 17,50
do.	0	15,00 „ 16,00
Stoggenmehl 0	12,50 „	13,25
do.	0/1	12,00 „ 12,25
Futtermehl	7,25 „	7,50
Stoggenmehl	5,50 „	6,00
Weizenkleie	4,75 „	5,25
Weizenhalben	4,25 „	4,75
Haubemehl	15,00 „	16,00

Vermischtes.

— (Zwei russische Theater-Historietten), welche den historischen Charakter des Kaiser Nikolaus ganz besonders kennzeichnen, finden wir in der „Ruskaia Starina“:

In Paris war ein neues Theaterstück unter dem Titel Katharina II. und ihre Favoriten erschienen, welches die große Kaiserin nicht allzu vortheilhaft schilderte. Das Stück wurde auf den Theatern gegeben. Kaum hatte Kaiser Nikolaus dies erfahren, als er sofort folgenden eigenhändigen Befehl an den russischen Botschafter am französischen Hofe, Graf Pahlen, abgab:

„Nach Empfang dieses begeben Sie sich, zu welcher Zeit es auch ist, sofort zum König der Franzosen und erklären ihm meinen Wunsch, daß die gedruckten Exemplare des Stückes Katharina II. sofort konfiskirt und die Vorstellungen auf allen Pariser Theatern verboten werden; gegen die König darauf nicht, so fordern Sie ihre Kreditiv und reisen in vierundzwanzig Stunden von Paris nach Rußland ab. Für die Folgen trage ich ein.“

Der Courier traf den Gesandten beim Diner beim König, wo er ihm die Depesche auch sofort einhändigen wollte. Graf Pahlen geriet nach dem Lesen derselben in große Verlegenheit, indem der Befehl mußte ausgeführt werden und so trat er denn an den König heran mit der Erklärung, daß er auf Befehl seines kaiserlichen Herrn Seine Majestät sofort um eine kurze Audienz bitten müßte.

„Kann man das nicht wenigstens bis nach dem Diner aufschieben?“ fragte der König.

„Nein, Majestät“, antwortete der Gesandte, „die Depesche meines Kaisers sind so streng, daß ich Eure Majestät sofort darüber aufklären muß, um was es sich handelt.“

Der König stand auf und ging mit dem Gesandten in ein anderes Zimmer, wo Jener ihm die Depesche einhändigte. Der scharfe Ton und die Schnelligkeit, mit welcher die Erfüllung des Wunsches gefordert wurde, choquirten den König Louis Philipp.

„Verzeihen Sie, Graf“, wandte er sich an Pahlen, „der Wille Ihres Kaisers kann für Sie Gesetz sein, aber nicht für mich, den König der Franzosen. Außerdem wissen Sie sehr gut, daß in Frankreich eine Konstitution und Pressefreiheit existirt, und deswegen ist es mir, so sehr ich es auch wünsche, vollständig unmöglich, die Forderung Ihres Kaisers zu erfüllen.“

„Wenn dies die endgültige Antwort Eurer Majestät ist“, sagte Pahlen, „so bitte ich in diesem Falle nur um den Befehl, mir meine Kreditiv ausshändigen zu lassen!“

„Aber das würde ja das Zeichen einer Kriegserklärung sein?“

„Das kann sein; aber Majestät wissen, daß der Kaiser für die Folgen einsticht.“

„Nun, jo geben Sie mir wenigstens Zeit, mich mit meinen Ministern zu beraten.“

„Vierundzwanzig Stunden kann ich warten, dann aber muß ich unverzüglich abreisen.“

Die Sache endigte damit, daß einige Stunden nach dieser Unterredung die französische Regierung das Aufhebungsverbot des betreffenden Stückes auf den Theatern erließ und alle gedruckten Exemplare konfiskirte. Es versteht sich wohl von selbst, daß Graf Pahlen darauf nach wie vor in Paris verblieb.

Aber im Jahre 1844 machte Kaiser Nikolaus noch kürzeren Prozeß mit einem ihm unliebsamen Theaterstück. Damals erschien in Paris ein neues Stück „Kaiser Paul“, welches man auch auf den Theatern geben wollte. Als der Kaiser davon erfuhr, schrieb er an den König der Franzosen:

„Wenn man dieses Stück nicht konfiskirt und seine Aufführung auf der Bühne verbietet, so würde er eine Million Aufseher schicken, um das Stück — auszuspielen!“

Unwiderstehlich ist diese Art der Theaterkritik von nicht russischem Geiste inspirirt! (Berl. T.) D.

— Ueber einen bedeutenden Postdiebstahl wird der „Vormer Ztg.“ aus Eibersfeld, 28. September, berichtet: Der Telegraph wurde gestern Morgen von Station Varmen nach hier gemeldet, in dem von Hauptpost Deuß-Eibersfeld empfangenen Briefbeutel seien die gesammelten in der Ueberweihnungsliste aufgeführten Wertbriefe nicht enthalten gewesen. Sofort wurden die nöthigen Recherchen angestellt und diese ergaben folgenden Thatbestand: Hülfspostschaffner Erbsard, ein vieljähriger Mann, welcher eine recht bemegte Vergangenhait hinter sich hat, eine Zeit lang als Wachhühner auf Rhein- und Seebampfen fungirte, in Alger Soldat der Fremdenlegion war, in Newyork längere Zeit verweilt, endlich noch als Eisenbahnwagenmeister fungirte, hat sich gleich nach Eintreffen seines (des letzten) Zuges von Deuß aus dem Postwagen entfernt, um sich in sein Logis zu begeben, unterwegs ist er umgekehrt, einem Schaffner entgegen, unterwegs ist er umgekehrt, einem Schaffner entgegen, er hat etwas im Wagen liegen lassen, dessen er noch für die Nacht

bedürfe, und seit dieser Zeit ist nichts mehr von ihm gehört worden. — Ueber den glücklichen selbst erfahren wir noch Folgendes: Derselbe ist ein schlauer, gewandter Patron, spricht holländisch und englisch ziemlich geläufig, französisch gebroden, er ist äußerst zungenfertig, fundenlang wußte er die mit ihm fahrenden Beamten und Unterbeamten durch Erzählen seiner Erlebnisse in Afrika und Amerika zu unterhalten, trotz seines einschmeichelnden Wesens indessen hatte ihn keiner seiner Vorgesetzten gern in seiner Gesellschaft, da man ihn dringend im Verdacht hatte, schon früher zu wiederholten Malen Kleingeldern für sich bei Seite geschickt zu haben. Viele Korrespondenzen hat E. in letzter Zeit mit Rotterdam gewechselt, dieser Umstand, wie der, daß er fast das gesamte Personal der den Rhein befahrenden Dampfer näher kannte, lassen darauf schließen, er habe sich nach irgend einem Rheinpaß begeben, um von dort nach Rotterdam

zu gehen und weiter zu gelangen. Mit verschiedenen seiner alten Freunde in Algier ferner, welche in letzter Zeit in hiesiger Gegend anwesend gewesen sein sollen, hat er, so berichtet man uns, recht eifrigen Verkehr unterhalten. — Die verschwundenen Gegenstände anlangend, erfahren wir, daß solche größtentheils in vom A. Schaffhausen'schen Bankverein ausgegebenen Geldbriefen bestanden, welche, soviel bis jetzt ermittelt ist, über 20000 M. in Kontanten enthielten; zu vermuten steht, die in Verlust gerathene Summe sei eine ungleich höhere.

Sorge für vernachlässigte Kinder.

Ungemein fündig und unermüdlich sind englische Damen in ihrer Sorgfalt für verkommene Kinder der untersten Klasse. So hat u. A. schon vor einer Reihe von Jahren eine Miss Macpherson in London ein Heim für solche Kinder

begründet, in welchem man diese beslebet, beaufsichtigt und erzieht. Haben sie eine gewisse Altersstufe erreicht, dann werden sie in größeren Gruppen unter gehöriger Aufsicht nach Canada gesandt, wo eine Anzahl Agenten sie in Empfang nehmen und ein entsprechendes Unterkommen vermitteln. Die besseren pflegen adoptirt zu werden. Erst in den letzten Wochen sind wieder 67 über Liverpool dahin befördert worden, im Laufe der Zeit mehr als 3000 abgegangen, wie uns brieflich mitgeteilt wird. Die Berichte über die bisherigen Ergebnisse lauten recht günstig — aus kleinen Taugenichtsen, Tümmelkugeln und Sodomäusen sind fast ohne Ausnahme brave Menschen geworden. — Erziehungsergebnisse!

Volksbibliothek auf dem Rathhause

geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Größtes Lager von Holz- und Metall-Särzen

zu billigen Preisen empfiehlt bei vorkommenden Fällen.

Telegraphische Aufträge per Eilgut effectuirt.

W. Aust, Bölsbergasse.

Büdlinge, ger. Kal, Rennaugen, Bratringe, ger. Feringe, russische Sardinen empfiehlt

A. Assmann, gr. Klausstr. 38.

Für junge Leute ein vollständiges, gut erhaltenes Mobilar Lutzugs halber billig zu verkaufen. Näheres bei

H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Gutes Brennholz verk. hinterm Parz. 10. Ein feiner weitzer berliner Dien ist billig zu verkaufen

Wittelskindstraße 12.

Ein Haus in Halle zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen unter **S. R. 120** in der Expedition d. Blattes.

1 J. Mann zur Buchführung gesucht d. Frau Herrmann, gr. Ulrichstr. 23, 1. Tr.

Ein unverheir. junger Mann in guten Altessen, der ordentlich mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht bei

L. Cerk, gr. Märkerstraße 21.

Maschinenwärterin sucht Becherhof 2, II.

Ein Schulknaue findet für seine freien Stunden im Schreiben Beschäftigung.

Vinneweiß, alte Promenade 26.

Mehrere geübte Mädchen auf Damen-Confection werden sofort gesucht

Leipzigerstraße 50, Eingang im Laden.

Mehrere junge Mädchen zu leichter Nähererei gesucht

Wettinerstraße 3, part.

Ein sehr geübte Fuhrmadrerin wird bei gutem Gehalt sofort zu engagiren gesucht

gr. Ulrichstraße 54.

Eine Aufwartung

für die Vormittagsstunden gesucht. Näheres in der Annoncen-Exp. von **Rud. Mosse.**

Reinliche Mädchen suchen sofort Stellen durch

3. Chr. Vinneweiß, alte Promen. 26.

Königstraße 13 ist eine herrsch. Wohnung, zum 1. April bezugsbar, zu vermieten, — auf Wunsch auch Pferde- und Niederlagerräume.

Näheres daselbst I. Etage.

Gr. Ulrichstraße 17 ist die herrschaftliche Bel-Etage zum 1. April 1880 zu vermieten durch

B. Sommer.

Mühlweg 19 ist die Parterre-Wohnung mit Garten zu vermieten.

Eine Wohnung für 450 M. zu vermieten Königstraße 8.

Weidenplan 6b ist die 2. Etage, 5 heizb. Zimmer u. Gartenbenutzung, zu vermieten.

Bernburgerstraße 13 ist die Bel-Etage, 3 St., 3 R. und Zubehör, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Ein geräumige Wohnung für 600 M. ist große Ulrichstraße 52, I, zu vermieten und sofort zu beziehen.

Zwei herrschaftliche Wohnungen in angenehmer Lage und elegantem Hause sind zum 1. April 1880 zu vermieten. Näheres große Ulrichstr. 12, 1. Et.

Freidrichstraße 21, neben Herrn Professor Gödicke, ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage mit Garten Hlern zu vermieten. Auskunft daselbst.

Ein freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist ein findelose Leute vom 1. Januar ab zu vermieten gr. Berlin 5.

2 freundliche Wohnungen, Stube, Kammer, Küche, 1. April n. 3. im Ganzen oder getheilt an ruhige Miether abzugeben

Krausthorstraße 12.

Weidenplan 4 Part.-Wohnung, 4 St. mit Zub., im Ganzen oder geth. zu vermieten.

In meinem Hause Parz. Nr. 12 ist die Bel-Etage, 4 St., 2 R., K. und Zubehör, mit Gartenbenutzung, zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen.

Louis Rechner, Blumenstraße 2.

Flumenstraße 12 sind 2 herrsch. Wohnungen, Sommerseite, sofort oder später zu vermieten. Desgl. auch eine obere und 2 freundl. Hof-Wohnungen mit allem Zubehör.

Herrschftl. Wohnungen

am neuen Gymnasium, Sophienstr. 10, im Preise v. 225, 250 und 300 M. p. Oktober oder später.

Werther, Möhl. Weg 4.

Die zweite Etage in meinem Hause, große Steinstr. 60, ist wegzuzieh. zu verm. u. April 1880 zu bez. Preis 500 M. p. a. **C. Schultze.**

Sofort u. zu Neujaer sind Gerberg. 15 Wohnungen zu beziehen.

2 St., 1 R., Küche u. Zub., febl. Hofwohnung, sowie 1 St., R., K. u. Zub. Neujaer zu beziehen

Henriettenstr. 27.

3 Wohnungen zu vermieten per 1. Januar; 1 gleich zu beziehen

Beckstraße 2.

Stube, K. u. R. an findelose Leute

sof. o. 1. Jan. zu verm. gr. Schlam. 3.

Wohnung f. 30 M. 1. Jan. Pfännerhöhe 7.

2 Wohnungen, eine sofort, eine Neujaer, vermietet

Fleischerstraße 3.

Zu verm. St., R., K. Besenertstraße 2.

Stube, K., R. zu vermieten Schülterhof 6.

Steinweg 23 Logis für 42 M. mit Wasser.

2 Wohnungen Pfännerhöhe 7b.

Eine Wohnung für 180 M. oder 120 M. zu vermieten

Näheres Schmeerstraße 24.

Kleinere Wohnung von anst. Leuten Neujaer zu beziehen

gr. Wallstraße 34.

Eine kleine Wohnung sofort zu beziehen

Weingärten 2.

Kleine Wohnung zu vermieten Garten 5.

2 Wohnungen zu 46 M. und 76 M. sind zu vermieten

Schülterhof 12.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten,

1. Januar 1880 zu beziehen, Werseburgerstraße 10.

Möbl. Stube als Schlafst. zu vermieten

Magdeburgerstr. 40a, III, Nähe der n. Kluit.

Eine gut möbl. Stube ist zu vermieten

Wilhelmstraße 6, II.

Zu möbl. Stube Magdeburgerstr. 30b, p., Nähe der Kluit.

Fr. möbl. Stube verm. Lindenstr. 13, I.

Ein kleines Zimmer mit sep. Eing. für 2 Herren als Schlafst. Mannschiefel 11, Hof, I.

Möbl. St. u. R. verm. sof. Steinweg 47, I.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, p. II, I.

Möbl. Wohnungen, 1 o. 2 P., Fleischerg. 2, II.

Möbl. Stube mit ganzer Pension sofort zu vermieten

alter Markt 21, part.

Anst. Schlafstelle offen H. Schlam. 4, p.

Anst. Schlafstelle Breitestraße 9, II.

Schlafstelle mit Kost Bahnhofsstr. 6, 8.

Anst. Schlafstelle Trödel 9, I.

Anst. Schlafstellen Leipzigerstraße 26.

Anst. Schlafstellen Landwehrstr. 12, p.

Anst. Schlafst. gr. Branbansg. 31, Hof I.

Schuhm.-Arbeitsst. Schlafst. alter Markt 32.

Schlafst. mit Kost gr. Ulrichstr. 52, 1/2 Tr.

Anst. Schlafstelle u. Kost gr. Ulrichstr. 22, II.

Anst. Schlafstelle für ein junges Mädchen Weidenplan 6 c.

Eine herrschaftliche Wohnung mit H. Garten oder Spielplatz für Kinder, Mitte der Stadt, per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre **H. A. 23** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Geräumiger Laden mit Wohnung, Mitte der Stadt, per 1. April gesucht

im Laden, gr. Klausstr. 8.

Kindelose Leute suchen ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör per sofort, mögl. 1. Etage, in der Nähe der Leipzigerstraße zu mieten. Offerten unter **Z. B. 446** erbeten durch

Haasenstein & Vogler hier

Eine Wohnung v. 3—4 St., K., R. u. Zubehör, Einfahrt, Stallung, Niederlage, mögl. Mitte der Stadt, zum 1. April 1880 zu mieten gesucht. Offerten bei

Louis Cerk, gr. Märkerstr. 21.

Zum Unterricht in englischer und franz. Konversation, Grammatik, Handelskorrespondenz, sowie in deutscher, franz. und engl. Literaturgeschichte erbeten sich eine geprüfte und erfahrene Lehrerin, welche vom In- und Auslande sehr gute Empf. vorliegen kann.

Anst. v. 4—5 II. Parz. 10a, 3 Tr.

Zur Anfertigung feiner Damen-Garderobe empfehlen sich

Geisig. Vog., gr. Ulrichstraße 47.

Dabei selbst können junge Mädchen in sechs Monaten Schneidern und Maschinennähen gründlich erlernen.

Chemische Reinigungs-Anstalt,

nur für Herren-Garderobe, auch wird dieselbe gut ausgereinigt, aufgebügelt und schnell und billig in Stand gesetzt von

W. Söhne, Schneidernstr., Schulberg 4, p.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft und Klempnerwerkstatt für Bauarbeiten, Reparaturen u. s. w. von große Steinstraße 51 nach

Augustastrasse 1.

Aug. Erlecke, Klempnerstr.

Ich wohne wieder Leipzigerstraße Nr. 34.

A. Bamme, Hebamme.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Milch-Geschäft befindet sich nicht mehr gr. Wallstraße 10, sondern in meinem Hause, Sophienstr. 34. Dies meinen werthen Kunden zur Nachricht.

C. G. Bernhardt.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

gr. Ulrichstraße 20, II,

Eingang: Bölsbergasse.

Julius Sachse jun., Zahntechniker.

Meine Wohnung befindet sich Martinsgasse 7, I.

Franz Knoche, Hebamme.

Mädchen-Zurnanstalt,

gr. Berlin 18.

Der Winter-Kursus beginnt Mittwoch den 8. Oktober und werden an d. Tage Nachmittags von 3—4 Uhr im Unterrichts-lokal Anmeldungen entgegengenommen.

Gauschlächten nimmt an **Kloss,** Werseburgerstraße 13.

Haararbeiten werden sauber und billig angefertigt. Zöpfe von 75 Pfg. an

Geisig. 66, 2 Tr., früher 46.

Frau Sternatz.

Gesucht werden von einer tüchtigen Person 500 Zfl. auf 3 Monat. Gest. Nr. erbitet

E. Berger, Rathhausgasse 17.

Neues Theater.

Sonntag den 5. Oktober

Grosses Abend-Concert von der Kapelle des Stadtmusikdirektor

W. Halle.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert **Ball.**

Freyberg's Garten.

Sonntag den 5. Oktober

Gr. Nachmittags-Concert von der 40 Mann starken Kapelle des Stadtmusikdirektor **W. Halle.**

Anfang 3 1/2 Uhr. — Entrée 30 Pfg.

Kaisergarten,

Augustastrasse 9, bringt seine gemüthlichen Lokalitäten in freundliche Erinnerung. Feinsten Früh- u. Abendstamm, gutes Bier, franz. Billard.

Ergebenst

Ferd. Figner.

Eremitage.

Sonntag Tanzmusik.

Meine neu asphaltirte heizbare Regelpbahn ist noch an einigen Abenden frei.

Grasewurm, Löpferplan 4.

Gosenschenke, Siebichenstein.

Heute Sonnabend Nachmittag

Schlachte-Fest, 7 Uhr Abends Wellkühn.

Sonntag Nachmittags von 3 Uhr an

Wurst-Auskegen, wozu freundlichst einladet **G. Lassel.**

Wilhelmshöhe

zu Siebichenstein.

Heute Sonntag den 5. d. M. von Nachm. 3 1/2 Uhr ab Tanzmusik. **C. Müller.**

Lüderitz's Berg.

Sonntag den 5. Oktober er. Abends

Tanzkränzchen.

Kartoffelkuchen täglich frisch

Winter's Bäckerl, gr. Märkerstr. 17.

Ein schwarzer Affenpflücker mit gelben Pfoten, Halsband u. Weisbrot zugelassen

Saalberg 1.

Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr verschied nach langen Leiden sanft mein lieber, guter Mann, Bruder, Schwager u. Onkel, der Maurer **Wilh. Thömsen,** in seinem 51. Lebensjahre am Schlagfluss. Dies allen Verwandten u. Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid. Halle, den 4. Oktober 1879.

Die trauernde Wittwe geb. Heise nebst Hinterbliebenen.

Die Verdingung findet Sonntag den 5. Oktober Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Primmengasse 8, aus nach dem Friedhof statt.

Woll-Waaren:

Ananas-Kopf-, Theater-, Concert- und Promenaden-Tücher in großartigster Auswahl von 75 S an.

Elegant garnirte Ananas-Kopftücher 2 M 50 S
 Zephyr-Waffel-Zailentücher, reine Wolle, 1 M
 Zephyr-Knüpftücher, reine Wolle, 25 S
 Zephyr-Waffel-Manteltücher, $\frac{1}{2}$ Dbd. 1 M
 Gestricke wollene Ringel-Kinderstrümpfe von 30 S ab.
 Gestricke wollene Frauenstrümpfe 75 S
 Gestricke wollene Herrenstrümpfe 40 S
 Schwere gestricke Herren-Unterhosen 90 S
 Vicogne- und Merino-Gesundheitsbinden 1 M 25 S
 Wollene Herren-Oberhemden 1 M 75 S
 Strick- und Walfaden aus besten Wollgarnen in allen Größen von 1 M 25 S ab.
 Halbwoollene, wollene und halbseidene Cachenez von 25 S ab.

Filzröcke

für Damen in großartigster Auswahl aus nur reinwoollenem Filz mit eleganten Garnierungen von 2 M ab.

Mädchen-Filzröcke mit Bordüre und elegant languettirt von 1 M ab.
 Damen-Mäde von bestem Körper-Planel, elegant languettirt, 4 M
 Damen-Beinkleider von bestem Körper-Planel, elegant languettirt, 3 M 50 S

Gardinen

offeriren wir, um unser großes Lager darin zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Mullgardinen Meter 30 S

Zwirngardinen Meter von 45 S ab.

Unsere anerkannt guten, von schwerster, engl. Waare sauber und dauerhaft gearbeiteten

Dowlas-Wäsche-Fabrikate
 verkaufen wir noch immer zu alten billigen Preisen.

Oberhemden

mit eleganten 3 fachen Schür-Einsätzen, amerikanische Façons, 2 M 75 S , nach Maß ohne Preisermäßigung.

Ferner offeriren wir

als ganz besonders preiswerth:

Gröbste weisse Waffelbettdecken mit langen Franzen 2 M . Eleg. mit Seide gest. Tuch-Tischdecken 2 M . 25 Pfg.
 Leinene Damast-Tischdecken 1 M . 75 Pfg.
 Rothe Cachemir-Tischdecken, reine Wolle, 2 M .
 Eleg. Rips-Tischdecken, neueste Farbenstellung, 5 M . 50 Pfg.
 Carrirte baumwollene Bettzeuge, Meter 30 Pfg.
 Gestreifte und rothe Federleinen, Meter 75 Pfg.
 5/4 breiten Häkelstoff, Meter 60 Pfg.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

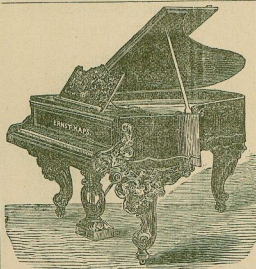
11. gr. Ulrichstraße 11.
 Aufträge nach auherhalb werden sofort und bestens effectuirt.
 Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Von der Leipziger Messe angekommen.

3000 Ellen Kleiderstoffe,

Robe von 4 M . Camas, Miltums zu enorm billigen Preisen bei

D. Kurzweg, Leipzigerstraße 1.



Resonator-Flügel

und

Piano's,
 dreifach gekreuzt,

von

Kaps, Feurich etc.,

unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit

bei

F. Voretzsch,

Musikdirector,

Halle a/S., Wilhelmstrasse 5.

Schulbücher,

Lexica, Atlanten

und

Lehrmittel aller Art

sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu mässigen Preisen

vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses
 in Halle.

Die Original

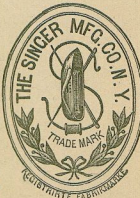
SINGER

Nähmaschinen

sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preisermäßigung gegen wöchentliche Zahlungen von

M. 2

abgegeben, um dadurch auch dem Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei



G. Weidlinger, Halle a. S., gr. Schlamml 10^b. a. Kleinschmieden.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt ausgeführt. Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen werden in Zahlung verrechnet.

P. P.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir mit dem 3. October a. c.

gr. Ulrichstrasse 42 ein

Posamenten-, Weiss- u. Wollwaaren-Engros-Geschäft

unter der Firma:

Gebrüder Loesch

errichtet haben.

Wir bitten das geehrte Publikum, das unserm W. Loesch, früher Geißstraße 72, geschenkte Vertrauen auch auf unsere neue Firma gütigst übertragen zu wollen.

Indem wir noch um freundliches Wohlwollen bitten, versprechen wir bei prompter und coulanter Bedienung die billigsten Preise und zeichnen

Mit Hochachtung ergebenst

Gebrüder Loesch.

Prima Steindöl,

pr. Liter 22 Pfg. bei

A. Trautwein,

gr. Ulrichstraße 30.

Hôtel garni zur Börse.

Von Sonntag früh an sind die unteren Lokalitäten wieder geöffnet, hält solche auch den geehrten Damen empfohlen

C. J. Scharre.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Gardinen

empfeilt zu bedeutend ermäßigten Preisen

F. W. Händler,

gr. Ulrichstr. und gr. Steinstr. 6. Gde.

Schüler & Rosenfeld,
 Schuhwaarenverkauf
 solide Waare,
 sehr billige Preise,
 siehe Beilage.

Stadt-Theater.

Sonntag den 5. October 1879.

7. Vorstellung im 1. Abonnement.

Neu! Zum 2. Male Neu!

Die beiden Reichenmüller.

Vollstück mit Gesang in 3 Akten und 1 Vor-

spiel von A. Arno.

Montag den 6. October 1879.

8. Vorstellung im 1. Abonnement.

Gregor VII. und Heinrich IV.

Distor. Schauspiel in 6 Akten v. Carl Heibig.

Gasthaus
 „Zum Gutenberg“,
 Königstraße 20c,
 empfiehlt
 Bayerisches Bier
 von J. G. Reif (Kurz) in Nürnberg
 und Lagerbier von W. Rauchfuss.
 Neues Billard.
 F. W. Mathe.

Für den Inzeratenteil verantwortlich:
 M. Wilemann in Halle.

(Sitzung zwei Beilagen.)